

vom Bezirksvorsitzenden

Hochschulkontakte werden ausgebaut

Wir bauen unsere Hochschulkontakte kontinuierlich weiter aus. Seit dem WS 2006/2007 verleihen wir an der HS Ulm den IfKom-Preis an einen Studenten für eine herausragende Abschlussarbeit.

Die Preisverleihung ist mittlerweile sowohl für die Hochschule Ulm als auch für unseren Bezirk zu einer halbjährlichen Routine geworden. Die anfänglichen „Berührungspunkte“ sind einer Vertrautheit auf beiden Seiten gewichen. Und das ist auch gut so, denn bei dieser Zusammenarbeit gibt es nur Gewinner: Die Hochschule kann gemeinsam mit uns den Preis für eine herausragende Abschlussarbeit verleihen. Der Preisträger hat eine Urkunde, die seine besondere Leistung dokumentiert und die ihm bei seiner Stellensuche einen Vorteil gegenüber anderen Bewerbern verschafft. Das Preisgeld ist dabei eine angenehme Nebenwirkung und spielt sicherlich nicht die entscheidende Rolle. Die Preisverleihung hilft uns, den Bekanntheitsgrad von IfKom weiter zu steigern.

Im Hochschulumfeld können wir Menschen ansprechen, die sich den IfKom anschließen und die **Vorteile des Netzwerkes und Angebote der IfKom** nutzen wollen. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Ulm erreicht mit der Besichtigung der Allianz-Arena in München ein neues Highlight. Dort gibt es bei der Besichtigung eine Menge Kommunikationstechnik im Hintergrund zu entdecken.

Wenn das Angebot, wie von der Hochschule und uns erwartet, guten Anklang findet, wollen wir auch zukünftig solche Aktionen miteinander planen und durchführen.

In der **Hochschule Esslingen** haben wir vor wenigen Wochen ein erstes Gespräch geführt. Dabei sind wir auf offene Türen und großes Interesse gestoßen. Deshalb beabsichtigen wir, zusätzlich in Esslingen den IfKom-Preis zu verleihen und gemeinsam mit der Hochschule ein Angebot für Studenten auszuarbeiten. Es ist uns wichtig, unser Angebot und Präsenz kontinuierlich und stetig auszubauen. Qualität ist wichtiger als Quantität.

In den Gesprächen mit Hochschulen wird immer wieder deutlich: Den **Abschluss „Bachelor“** bewertet die Industrie niedriger als den alten Titel Dipl.-Ing. (FH). Der Abschluss „Bachelor“ ist aber zumindest dem Titel „Dipl.-Ing.(FH)“ ebenbürtig, denn die Hochschulen haben bei der Umstellung auf die europäischen Standards ihre Stoffpläne überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht: Die Absolventen beider Abschlüsse haben ein praxisorientiertes Studium erfolgreich bestanden und beherrschen die neuesten Technologien in ihrem Fach. **In dieser Angelegenheit können und müssen die IfKom auf der politischen Ebene Unterstützung leisten.**

Ihr

In dieser Ausgabe:

Vom Bezirksvorsitzenden	Seite 1
Aus dem Bezirk	
Hochschulkontakte	Seite 2
Rückblick zu Veranstaltungen	
IfKom-Studienförderpreis	Seite 2
IIBM-Museum	Seite 2
Peking-Reise	Seite 3
Vortrag NGN + VOIP	Seite 4
EU-Abgeordnete H. Rühle	Seite 5
Vorschau zu Veranstaltungen	
mit Hinweise zu den nächsten Veranstaltungen	Seite 5
Personalien, Jubiläen	Seite 5
Terminvorschau	Seite 6

Impressum:

IfKom - Ingenieure für Kommunikation e.V., Bezirk Württemberg
Postfach 50 11 45 - 70341 Stuttgart
www.wtg.ifkom.de

Verantwortlich:

Kurt Würz, Bezirksvorsitzender
Kontakt: Kurt Würz, Taläckerstr. 42,
74182 Obersulm, Tel.: 07134-900256
Kurt.Woerz@ifkom.de

Redaktion / Layout:

Gerhard Zimmerer
Kontakt: Gerhard.Zimmerer@ifkom.de

Druck: Eigendruck

Auflage: 700 (einschl. eMail-Versand)

Aus dem Bezirk

IfKom-Studienförderpreis - Preisverleihung bei der HS Ulm am 12. Februar 2010.

Professor Bubenzer gratulierte anlässlich der **Verabschiedung der diesjährigen Absolventinnen und Absolventen** ca. 300 Studenten zum erfolgreichem Abschluss ihres Bachelor-Studiums und auch einigen Absolventen des Diplom-Studiums.

Herausragende Studienarbeiten aus den Bereichen Elektrotechnik, Kommunikationstechnik, Servicerobotik und Maschinenbau wurden durch die Verleihung von Preisen gewürdigt. Diese werden von der Industrie und den Berufsverbänden traditionell bei jeder Abschlussfeier der Hochschule Ulm gestiftet. Professor Dr.-Ing. Klaus Peter Kratzer, Prorektor Studium und Auslandsbeziehungen, wies mit Stolz darauf, dass dies auch ein Ausdruck der Wertschätzung sei, die die Wirtschaft und die Verbände der Hochschule als Nachwuchsschmiede entgegen brächte. Neben dem Siemens-Preis, dem VDI-Preis und dem Sparkassenpreis **wurde erneut der inzwischen bei der Hochschule Ulm traditionelle IfKom-Preis bei der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik verliehen.**

Der IfKom Bezirk Württemberg hatte sich für diesen vom Fakultätsvorstand Herrn Dekan Prof. Dipl.-Phys. Gerhard Forster vorgeschlagenen Preisträger für die hervorragende Arbeit aus dem Themenbereich der Nachrichtentechnik entschieden.

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Friedel (IfKom) überreichte vor ca. 1000



Dipl. Ing. Friedel (re) übergibt den IfKom-Studienförderpreis

Gästen in der Aula der Hochschule in Vertretung des Bezirksvorsitzenden Dipl.-Ing. (FH) Kurt Wörz dem **Preisträger Herrn Dipl.-Ing. (FH) Christoph Bulach** den Preis für seine besondere Studienleistung auf dem Gebiet der Kommunikationstechnik mit dem Thema "Analyse und Optimierung eines Hochleistungsmischers für den HF-Bereich"

Die mit dem IfKom-Preis dotierte Diplomarbeit wurde bei der Rohde & Schwarz Messgerätebau GmbH Memmingen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kommunikationstechnik durchgeführt. Herr Dipl.-Ing.- (FH) Christoph Bulach hat für ein bestehendes Mischerkonzept ein Simulationsmodell entwickelt, welches eine äußerst reali-

tätssnahe Beurteilung der Leistungsfähigkeit des Mischers unter Berücksichtigung der in der Baugruppe auftretenden parasitären Effekte erlaubt.

Damit wurde erstmalig eine direkte Vorhersage der zu erwartenden Performance möglich und somit der Weg für eine gezielte Optimierung der Mischerbaugruppe geebnet. Basierend auf seinen Simulationsergebnissen hat Herr Bulach das Design eines alternativen Mischerkonzepts ausgearbeitet und hierzu einen Prototypen realisiert.

Wir gratulieren dem Preisträger Herrn Dipl.-Ing. (FH) Christoph Bulach für seine herausragende Leistung.

Bericht: Karl-Heinz Friedel

Rückblick zu Veranstaltungen

IBM-Museum – Röhren, Transistoren und Lochkarten

Am 2. Februar begeisterte die **Führung durch das Museum in Sindelfingen** die Besucher und ließ sie die frühere Technik erneut erleben. Die Anfänge des Computers liegen bei der 1880 erfolgten Volkszäh-

lung in den USA. Die Auswertung dieser Zählung dauerte sieben Jahre. Das war der Regierung zu lange und sie schrieb einen Wettbewerb über kürzere Verarbeitungszeiten aus. Hermann Hollerith (1860-1929; Nachkomme einer

deutschen Einwandererfamilie) durfte mit seinen Maschinen die nächste Volkszählung im Jahr 1890 auswerten. Er war so erfolgreich, dass er durch gute Geschäfte bei der Weltausstellung in Paris 1896 eine Firma gründete, aus der

dann später die IBM entstand. Neben diesen ersten Sortier- und Additionsmaschinen entwickelte Hollerith z.B. noch Stempeluhren. Die Lochkartenmaschinen wurden immer weiter verbessert und bis 1985 vertrieben.

Mit dem Bau von Ringkernspeichern hielt die Elektronik Einzug in die Datenverarbeitung. Die Schaltkreise wurde bis zur Erfindung des Transistors von Röhren gesteuert,

als Speichermedien wurden Band- und später Plattenspeicher eingesetzt. Diese Maschinen waren aber immer noch lahme Enten gegenüber den heutigen wassergekühlten Großrechnern mit zig-tausenden von integrierten Schaltkreisen, bei denen gerade nicht benötigte Kreise aus Gründen der Energieeinsparung bzw. Wärmeproblemen in den Stand-by Modus versetzt werden können.

Als alttümliche Drucker wurden uns Drucker mit Typenstangen, mit Typenrollen und solche mit Typenketten vorgeführt.

Als Erinnerung erhielten wir eine Teilnahmebestätigung auf Lochkarten gestanzt und einen Ausdruck, der auf dem historischen IBM 1403 Drucker mit endlos Randperforationspapier gedruckt wurde.

Bericht: W. Lämmle

IfKom-Studienreise nach Peking (II)

Fachbesuche beim chinesischen Ingenieursverband, Universität und Kommunikationsindustrie

Nach gut 10 Stunden Flugzeit und einer Strecke von 7728km landete am Sonntag, 21.02.2010, gegen Mittag die Maschine mit der kleinen Delegation des IfKom-Bereichs Württemberg auf dem Beijing Capital International Airport.

Peking empfing uns bei trockenem, sonnigem Wetter und 6 Grad Lufttemperatur. Den ersten Eindruck der gigantischen Größe dieser Metropole vermittelte uns bereits der Flughafen. Peking hat ca. 16.7 Mio. Einwohner und ist von der Fläche her etwa so groß wie Schleswig-Holstein. Das 2008 neu erbaute Terminal 3 ist das zweitgrößte Flughafenterminal und von der Fläche her das drittgrößte Bauwerk der Welt.

Am Flughafen wurden wir gleich von Xiao, unserem Gästeführer empfangen. Er hatte in Deutschland Germanistik studiert, sprach sehr gut Deutsch und hörte der Einfachheit halber auch auf den Namen "Martin".

Damit wir erst gar keine Gelegenheit hatten der Müdigkeit des Jetlags nachzugeben, stand nach dem Zimmerbezug gleich eine kleine Stadtrundfahrt auf dem Programm. Sie führte uns u.a. zum Kohlenhügel-Park, von dem aus man einen guten Ausblick auf die Verbotene Stadt hat, und zum Tian'anmen-Platz. Beidesmal durften wir aussteigen und eine Zeit lang die müden Beine bewegen und frische Luft schnappen, was nach dem langen Flug sehr gut tat.

Unsere Besuchswoche lag in der zweiten Hälfte des chinesischen Frühlingsfestes. Das chinesische

Neujahr fiel diesmal auf den 14. Februar und markierte auch den Beginn des Jahres des Tigers. Das Frühlingsfest ist das wichtigste Fest in China. Es dauert zwei Wochen und findet den Abschluss in einem großen Lampionfest.

Von Montag bis Donnerstag stand Sightseeing auf dem Programm. Unter der fachkundigen Führung von Martin besuchten wir sicher alle Sehenswürdigkeiten, die man als Tourist in Peking gesehen haben muss. Überall war genug Zeit für eigene Erkundungen und während der teilweise längeren Fahrten im Bus bekamen wir viel Interessantes über China zu hören. Wir besuchten die Ming-Gräber, die Große Mauer, die Verbotene Stadt, den Kaiserpalast, den Himmelstempel, den Tempel der Azurblauen Wolken am Fuße des Duftenden Berges, den Botanische Garten, den Tempel des liegenden Buddha, den Sommerpalast und schließlich noch den Lama-Tempel und den Konfuzius-Tempel.

Als Kontrastprogramm zu der geballten Kultur gab es den Besuch einer Manufaktur für Ming-Vasen, einer Perlenfabrik und einer Seidenfabrik. Als Extra führte uns Martin in ein Hutong. Das sind enge Gassen, wo man noch traditionelle Wohnhöfe und Bebauungen sehen kann. Hier bekam man eine sehr gute Vorstellung wie einfach die Menschen früher gelebt haben und teilweise auch heute noch leben. Der Kontrast zu den modernen Hochhäusern dieser pulsierenden Metropole war enorm.

Freitag war dann der Tag unserer Fachbesuche. Begonnen haben wir mit einem Besuch beim chinesischen Ingenieursverband CIE. Hier war auch ein Vertreter des Industrieverbands BIIA anwesend. Der CIE hat enge Beziehungen zur Industrie und als primäres Ziel die kontinuierliche Weiterbildung seiner Mitglieder.

Anschließend ging es zur BISTU (Beijing Information Science & Technology University). Hier wurden wir von zwei Vertretern des Bereiches zur Ausbildung der Telekommunikationsingenieure empfangen. Die BISTU hat rund 17.000 Studenten und ist in China seit 3 Jahren führend auf ihrem Gebiet. Die Schwerpunkte sind Mobilkommunikation und optische Nachrichtentechnik. Nach der einleitenden gegenseitigen Vorstellung durften wir noch einige Labore besichtigen. Dies war eine sehr gute Gelegenheit für vertiefende Einzelgespräche.

Den Abschluss machte ein Besuch bei der Firma CCC (China Communication Company). Sie wurde 2003 gegründet und hat rund 16.000 Beschäftigte. Sie ist der Internetprovider für China, unterhält eigene große Rechenzentren und bietet eine Reihe unterschiedlicher Mehrwertdienste auf Basis des Internets an. Dies sind z.B. Onlinespiele und elektronische Bezahlungssysteme.

Die Verständigung bei den Fachbesuchen war leider etwas schwierig. Eine direkte Kommunikation auf Englisch scheiterte (außer bei der BISTU) an den Sprachkenntnissen auf beiden Seiten und so

waren wir auf den Dolmetscher angewiesen. Dieser konnte aber erst dann korrekt übersetzen, wenn auch er selbst die Frage richtig verstanden hatte. Dies führte immer wieder zu Rückfragen und machte die Kommunikation ziemlich zäh. Ein weiterer Aspekt lag sicher in der asiatischen Mentalität selten eine direkte Antwort auf eine Frage

zu geben, sondern immer mit einer Umschreibung zu antworten. Unser Dolmetscher hatte hier die sehr schwierige Aufgabe nicht nur die Worte zu übersetzen, sondern dabei auch die unterschiedlichen Kulturen zu berücksichtigen.

Am Samstag hieß es dann wieder Abschied nehmen. Der Bus

holte uns um 10 Uhr am Hotel ab und brachte uns zum Flughafen von wo aus wir wieder nach München zurück flogen.

Das Resümee der Reisegruppe aus dem Bezirk war insgesamt sehr positiv. Wir haben viel gesehen, viel gelernt und viel erlebt.

Bericht: Michael Wohlfarth

Next generation Network und Voice over IP – wie telefonieren wir in naher Zukunft?“ mit Telekom-Experte Johann Szeitz

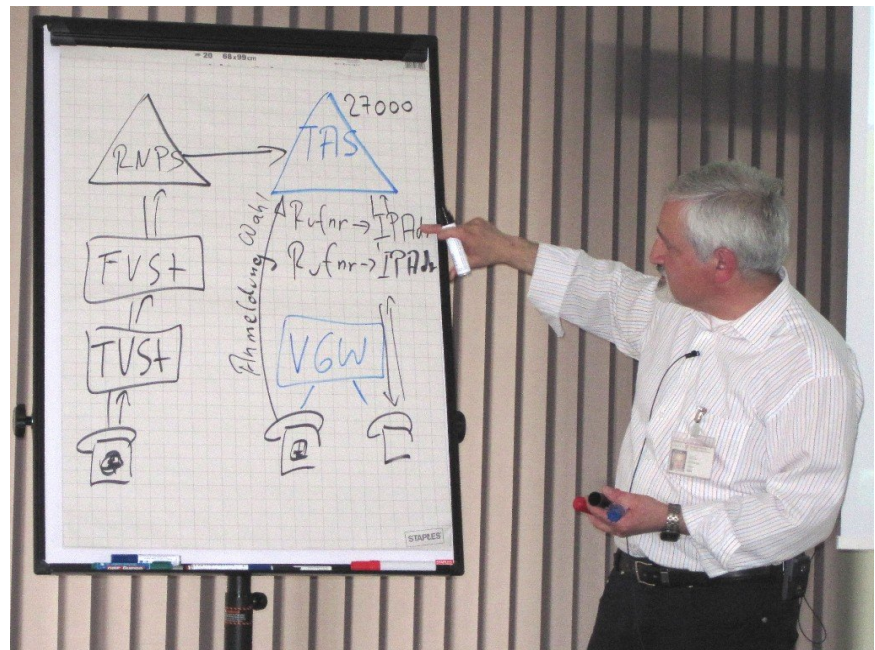
Wie grundlegend die Telefonwelt in den kommenden Jahren von der historisch gewachsenen Leitungsvermittlung hin zur Paketvermittlung umgebaut werden wird, erlebte eine große Anzahl Zuhörer beim höchst interessanten Vortrag von Johann Szeitz am 30. März.

„Die Technikwelt verändert sich“, begann Szeitz und er verstand es mit vielen anschaulichen Beispielen und klarer Strukturierung dieses komplexe Technikthema für alle anschaulich zu machen. Die Umstellung wird allerdings bei der Deutschen Telekom nicht, wie vor einigen Jahren geplant, bereits bis 2012 erfolgen. Man lässt sich mehr Zeit, je nach gesamtwirtschaftlicher Situation des Unternehmens. Szeitz sprach vom Jahr 201x.

Ein IP-Telefon oder ein Router mit angeschlossenen herkömmlichen Telefonen wird sich mit seiner Rufnummer an einem Server anmelden (dem Telephony Application Server TAS). In dieser Umgebung findet auch die Authentisierung, Autorisierung und das Accounting (Billing) statt. Die TAS-Server gibt es bis jetzt viermal im Bundesgebiet. Die Rufnummer ist hierbei nicht mehr an die Zuteilung im Festnetz wie bisher gebunden.

Interessant ist, dass sich dieses IP-Telefon immer wieder beim TAS meldet: „Ich bin noch da“. So sollen Datenleichen vermieden werden.

Auch muss beachtet werden, dass Prüffunktionen, die bisher die Vermittlungsstelle tätigt, im DSLAM erst neu eingerichtet werden müssen. Auch beim Notruf 110 ist eine Umstellung erforderlich, um für die Rettungsleitstellen einer Rufnummer auch einen Standort zuweisen



Johann Szeitz (re.) erläutert die Zukunft des Telekomnetzes

zu können, wie das heute möglich ist.

Die analoge Sprache wird in Sprachpakete zu je 20 ms gewandelt und mit einem besonderen Kenner, dem IP-Header, versehen. Alle Server, die für die Weiterleitung dieses Pakets zuständig sind, erkennen am Header „Achtung Sprachinfo“ und bevorzugen dieses „Paket mit Blaulicht“ beim Routing vor normalen Datenpaketen. So wird vermieden, dass Sprachpakete verloren gehen oder verspätet ankommen und die Nachricht dann unverständlich wird. Trotz Verschlüsselung wird es aber die Sicherheit im Telefonverkehr wie im heutigen Telefonnetz nicht mehr geben.

Solange der untere Frequenzbereich für die bisherige Telefonie freigehalten werden muss, ist für

Voice over IP mindestens ein DSL-Anschluss mit 2 Mbit/s erforderlich. In vielen ländlichen Gegenden kann diese Übertragungsrates heute noch nicht garantiert werden. Bei späterer Nutzung des unteren Frequenzbereiches ohne Splitter könnten 99 % der Bevölkerung erreicht werden.

Die Ausbaustrategie geht jedoch auch dahin, Glasfaserkabel an jeden Kabelverzeiger zu verlegen für 50 Mbit/s, oder sogar ins Gebäude für noch höhere Bandbreiten z. B. für das hochauflösende IP-Fernsehen.

Diese Investitionen werden in die Milliarden gehen und so wird entweder mit anderen Netzbetreibern koordiniert, wie z. B. derzeit in Heilbronn, oder der Ausbau muss zeitlich gestreckt werden.

Bericht: Jörg Götz

EU-Abgeordnete Heide Rühle bei Ifkom – aktuelle Entwicklungen in der EU

Heide Rühle, EU-Abgeordnete des Bündnis 90/die Grünen, kam am 23. April bereits zum dritten mal zu IfKom, um aus Ihrem Nähkästchen des EU-Parlaments zu plaudern. Sie erläuterte die Umsetzung des seit 1.1.2010 in Kraft getretenen EU-Reformvertrags in der Kommission und im Parlament.

Allerdings sei jetzt schon erkennbar, dass Nachbesserungen notwendig sind, um z. B. die Haushaltsführung der Mitgliedsländer kontrollieren zu können, erläuterte sie. Diese mangelnde Kontrolle führte aktuell in Griechenland dazu, dass es so weit kommen konnte. Wäre eine Kontrolle der griechischen Staatsfinanzen durch die EU früher möglich gewesen, hätte das Desaster schon eher erkannt werden können.

Beim EU-Parlament sind jetzt entscheidende Vorlagen in Arbeit, z.B. sollen wirksame Regelungen für europäische Finanzmarktregeln

und -Aufsichten beschlossen werden.

Weitere Themen wurden ebenso ausführlich erläutert wie auch die Arbeit der neuen EU-Kommissare von Frau Rühle positiv gewürdigt wurden. Der neue Energiekommissar Günther Oettinger als Beispiel geht mit Elan an die Aufgabe, eine sichere Endlagerung für Atom-müll zu verlangen oder EU-weite Energieversorgungskonzepte zu verfolgen.

Das IfKom-Vorstandsmitglied Gerhard Zimmerer bedankte sich bei Frau Rühle sehr herzlich für Ihren Vortrag und das lebhaftes Interesse der Teilnehmer und stellte abschließend die provokante Frage, ob Frau Rühle griechische Staatsanleihen kaufen würde. Mit einem eindeutigen Nein verabschiedete sich Frau Rühle unter Applaus der Beteiligten.

Bericht: Gerhard Zimmerer

Vorschau zu kommenden Veranstaltungen

Allianz-Arena in München - eine Exkursion für Studenten der HS Ulm am Dienstag, 11. Mai

Im Rahmen unseres Mitgliedererwerbungsprogramms speziell für studentische Mitglieder bieten wir als IfKom-Württemberg den Erstsemester-Studenten der Hochschule Ulm dieses Jahr erstmalig auch eine Exkursion an.

Ziel ist die Allianz-Fußball-Arena in München. Geplant ist eine geführte Besichtigung der Arena, ein Torwandschießen und - je nach

Lust und Wetterlage - ein gemütlicher Ausklang in einem Biergarten.

Busfahrt und der Besuch der Arena werden finanziert durch den Bezirk Württemberg. Die IfKom hoffen mit diesem Sponsoring den Studenten die Ziele und Grundsätze von IfKom näher bringen zu können und Interesse an unserem Verband zu wecken.

Gerhard Zimmerer

Faszination Navigation mit GPS – Nutzen oder Spielerei ? Veranstaltung am Mittwoch, 23. Juni

Mit dem Navi sich von Ort A nach B im Auto navigieren zu lassen ist sicher eine tolle Errungenschaft. Doch welche ungeahnten Möglichkeiten bieten die GPS-Signale noch, insbesondere für Freizeit und Hobby. Auf diese Fragen geht Franz Feger in seinem Vor-

trag ein, bei dem es um besondere Navis im Einsatz beim Wandern, Radfahren und in der Freizeit geht:

Wir bitten um Anmeldung, nähere Hinweise im Veranstaltungskalender auf Seite 6 dieser Ausgabe.

Jörg Götz

Personalien, Jubiläen ...

Wir gratulieren...

zum Jubiläum:

25 Jahre Mitglied:

Herbert Baumann,	Gerabronn
Wolfgang Loosen,	Allmendingen
Christif Rüdele,	Weißbach
Bruno Strahl,	Stuttgart
Alfons Muhler,	Schwäbisch Hall
Alfred Penke,	Heilbronn
Herbert Kopf,	Aichwald
Ralf-Klaus Streckel,	Mühlacker

40 Jahre Mitglied:

Gundolf Gleske,	Blaustein
Helmut Ziefle,	Nagold
Karl-Heinz Flitsch,	Heilbronn
Bernhard Bauer,	Waiblingen
Heinz Kahlert,	Ulm
Helmut Maßfelder,	Gingen
Kuno Bäuerle,	Stuttgart
Walter Bertsch,	Ulm
Hans-Dieter Seeger,	Waiblingen

zu runden Geburtstagen:

(Januar – Juni 2010)

70 Jahre:

Horst Hinsche,	Weil der Stadt
Jürgen Stupka,	Nattheim
Rudolf Grieger,	Donzdorf
Werner Temme,	Senden
Siegfried Glemser,	Weinstadt

75 Jahre:

Heinrich Schilpp,	Heilbronn
Willi Blind,	Stuttgart
Hnas-Georg Brenner,	Fellbach
Gerhard Frank,	Bad Boll
Hermann Kienzle,	Oppenweiler

85 Jahre:

Erhard Müller,	Freudenstadt
Walter Decker,	Bempflingen
Gerhard Schwegler,	Kirchheim

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder: (Jan. - April 2010)

Norbert Feyerabend,	Stuttgart
Eberhard Fischer,	B. Liebenzell
Volker Hofmann,	Kuchen
Bernhard Deckwart,	Kirchheim

Stand
01.Mai 2010

Veranstaltungskalender 2010

- 06. Mai**
Mi., 18:00 Uhr
Börsenstammtisch – für Online-Aktionäre unter unseren Mitgliedern, Treffpunkt ab 18:00 Uhr in Waiblingen, [Hotel Koch](#), Bahnhofstraße 81.
Leitung: Kurt Wörz, **Anmeldung** bei Kurt.Woerz@ifkom.de wird erbeten
- 11. Mai**
Besichtigung der Allianz-Arena in München, Exkursion mit Studenten der HS Ulm und Interessierten Mitgliedern. Die Exkursion wird gesponsert vom IfKom-Bezirk Württemberg. Kontakt: Karl-Heinz.Friedel@ifkom.de
- 13. - 16. Juni**
So. - Mi.
Viertägige IfKom-Studienfahrt mit Standort Visselhövede am Rand der Lüneburger Heide und Besichtigungen im norddeutschen Raum, u.a. Bremerhaven. Die Reise ist bis auf 6 Plätze fast ausgebucht, wenn Sie noch Interesse haben, sollten Sie sich bald anmelden bei Volker.Merz@ifkom.de.
- 23. Juni**
Mi. 16:00 Uhr
Faszination Navigation mit GPS außerhalb des Autos. Besondere Navis im Einsatz beim Wandern, Radfahren und in der Freizeit. Vortrag mit Praxisdemonstration von unserem Experten Dipl. Ing. Franz Feger.
Ort: Verwaltungszentrum der Deutschen Telekom in Bad Cannstatt, Deckerstr. 41, Raum 501. **Anmeldung** bis 13. Juni bei Joerg.Goetz@ifkom.de oder Tel.: 07971 5377.
- 11. Juli**
So. 13.45 Uhr
Besichtigung der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall mit Führung durch die Ausstellung: **Christo & Jeanne-Claude. Sammlung Würth.**
Anreise mit der Bahn (BW-Ticket) bestens geeignet. Treffpunkt: 13.45 Uhr am Museumseingang. Weitere Informationen werden noch rechtzeitig mitgeteilt.
Ausklang des Nachmittags im Biergarten am Kocher (je nach Witterung)
Anmeldung bis 5. Juli bei Joerg.Goetz@ifkom.de oder Tel.: 07971 5377.
- 23. September**
Do. 16:00 Uhr
Next generation Network und Voice over IP - Veranstaltung in Ulm
– wie telefonieren wir in naher Zukunft?“ mit Telekom-Experte Johann Szeitz. Die Veranstaltung, die am 30. März in Stuttgart durchgeführt wurde, wird in Ulm wiederholt. Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben. Nähere Informationen bei Karl-Heinz Friedel unter karl-heinz.friedel@ifkom.de oder Tel.: 07331 400680
- 30.09. - 04.10.**
Do. - Mo.
Dresden-Reise mit umfangreichem Programm in und um Dresden. Busfahrt ab Stuttgart und Heilbronn. Die **Reisekosten** betragen bei Übernachtung im Doppelzimmer 270,- € p.P., EZ-Zuschlag 50,- €. Ermäßigung für IfKom-Mitglieder 40,- €. Nähere Info zum Programm siehe unter www.wtg.ifkom.de/Aktuelles. Für diese Reise gibt es noch genügend freie Plätze. Anmeldung baldmöglichst bei Gerhard.Zimmerer@ifkom.de.
- Sept/Okttober**
geplant
Vortrag zur Mobilfunkentwicklung der vierten Generation und LTE mit Dr. Bernhard Kaiser von Alcatel-Lucent. Wo geht mit LTE (Long Term Evolution) die Entwicklung hin, mit welcher Technik, welche Vorteile bietet diese? Dr. Bernhard wird diese Fragen im Vortrag erläutern. Weitere Informationen werden rechtzeitig mitgeteilt.

*Alle Veranstaltungen und Termine aktuell unter www.wtg.ifkom.de,
alle aktuellen Ifkom-Infos unter www.ifkom.de*

Hinweise zur eMail-Versorgung und Anschriftenänderung ...

Bitte teilen Sie ihre geänderte Wohn- oder eMail-Adresse mit an:

Heinz Hofmann, Tel.: 0160-8819550 oder eMail: Heinz.Hofmann@ifkom.de

Bitte geben Sie auch Ihre eMail-Adresse bekannt, wenn Sie bislang noch keine regelmäßigen Informationen per eMail von IfKom erhalten haben!